

Sitzung vom 31. März 2015	
Beginn: 20:00 Uhr	Ende: 21:23 Uhr
Teilnehmer	Abwesend
Wilhelm Fritzges Elke Korn Dirk Kristek Carl Pinsel Bruno Valentini Knut Fritzges Sabine Lipp  Gemeindevorstand: Herr Zientz	Thomas Etzel - entschuldigt Michael Baumann - unentschuldigt
Zuhörer	>150

Tagesordnungspunkt	
17/110	<p>Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2015</p> <p>Die Niederschrift ist einstimmig genehmigt</p>
17/111	<p>Erweiterung der Tagesordnung</p> <p>Kein Punkte für die Erweiterung der Tagesordnung</p>
17/112	<p>Aufstellung von Containern für Flüchtlinge</p> <p>Die Gemeindeverwaltung plant auf dem Festplatz 16 Wohncontainer für die Gemeinschaftsunterbringung von 22 Flüchtlingen aufzustellen. Der Ortsbeirat und die Bevölkerung wurde <u>hiervon vorab nicht informiert</u>. Der Ortsbeirat ist über die vorgehensweise der Gemeindeverwaltung sehr erzürnt. Der Festplatz wird weiterhin als Bereitstellungsplatz für den Katastrophenschutz und die Bundeswehr benötigt. Die Gemeinde Altstadt hat zur Zeit 16 Asylanten, davon wohnen 5 in Lindheim und 11 in Altstadt.</p> <p>Herr Zientz erläutert die Gesamtsituation aus Sicht der Gemeindeverwaltung. 4% der Gesamtbevölkerung, d.h. 40 Flüchtlinge muß die Gemeinde Altstadt pro Jahr unterbringen. Die Gemeinde hat die Idee modulare Wohneinheiten (Wohncontainer) aufzustellen, da ansonsten die Unterbringung nicht mehr gewährleistet werden kann über Anmietungen. Über die nächsten Jahre sollen in weiteren Ortsteile solche Wohncontainer aufgestellt werden, wie in Heegheim und Rodenbach.</p> <p>Ist der Gemeinde bekannt, dass der Festplatz für den Katastrophenschutz bereitgestellt werden muß?          Herr Zientz war das nicht bekannt.          Herr Zientz erläutert nochmals, dass die Tendenz Flüchtlinge</p>

aufnehmen zu müssen steigend ist. Die Gemeinde Altstadt rechnet mit über 40 Flüchtlinge.

Inwieweit gibt es eine gesetzliche Grundlage für die Verteilung von Flüchtlingen? Das geschieht über eine Verteilung an die Gemeinden und dann an die jeweiligen Ortsteile.

Laut Schätzung wird für die Bereitstellung der Container ca. 200.000€ an Kosten auf die Gemeinde zukommen, berichtet der Ortsvorsteher. Wenn die Gemeinde so viel Geld investiert, wird diese Maßnahme keine temporäre Lösung sein. Es kommen Bedenken auf, da das Ortsbild verschandelt wird und ausserdem die Flüchtlinge menschenunwürdig untergebracht werden.

Seit wann ist die Maßnahme bekannt?

Herrn Zientz erläutert, dass seit 1.1.2014 die Verteilung der Flüchtlinge über die Komunen bekannt. Anmietungen von Wohnflächen von Privatpersonen wurde bereits geprüft. Diese Maßnahme ist bereits vollumfänglich ausgeschöpft und es gibt keine weiteren Möglichkeiten in der Gemeinde Altstadt Wohnraum für Flüchtlinge anzumieten. Aus diesem Grund wurde in der Gemeindeverwaltung entschieden Container für die Gemeinschaftsunterbringung aufzustellen. Der Ortsbeirat wurde nicht zu der Maßnahme angehört, sondern vor „fast“ vollendete Tatsachen gestellt.

Aus dem Publikum kamen massive Bedenken , dass hier die demokratischen Grundprinzipien nicht eingehalten wurden und die Bürger und der Ortsbeirat eine solche Maßnahme aufdiktiert bekommen.

Da der Ortsbeirat zu der geplanten Maßnahme nicht vorher angehört wurde liegt ein eindeutiger Versoß gegen die Geschäftsordnung der Ortsbeiräte der Gemeinde Altstadt §1 (2) vor, da der Ortsbeirat Lindheim zu dieser wichtigen Angelegenheit nicht angehört wurde! Die Gemeindeverwaltung wird aufgefordert zukünftig nicht gegen die Geschäftsordnung der Ortsbeiräte zu verstoßen!

Der Ortsbeirat stimmt über die Maßnahme der „Aufstellung Containern für die Gemeinschaftsunterbringung von Flüchtlingen“ auf dem Festplatz ab wie folgt ab:

Abstimmung:

Dafür: 0

Dagegen: 7

Enthaltung: 0

Der Ortsbeirat lehnt die geplant Maßnahme unter den jetzigen Voraussetzungen einstimmig ab.

Der Ortsbeirat Lindheim lehnt den Standort Festplatz aus den folgenden gründen ab:

1. Der Festplatz ist ein Bereitstellungsraum des Katastrophenschutz des Wetteraukreises.

	<p>2. Er dient dem SSV Lindheim als Partplatz für den gesamten Spielbetrieb der Jugend und der Erwachsenen. Weiter gibt es Planungen für das Fest zum hundertjährigen Jubiläum. Der SSV Lindheim benötigt diesen Platz.</p> <p>3. Die Gemeinde investiert ca. 200.000€. Das bedeutet, daß der Schandfleck am Ortseingang nicht mehr beseitigt wird.</p> <p>4. 2016 soll die traditionelle Kirchweih wieder auf dem Festplatz stattfinden. Es gibt hierzu eine Bürgerinitiative für die Weiterführung des Festes.</p> <p>5. Die Gemeindeverwaltung wird aufgefordert ein Konzept dem Ortsbeirat vorzulegen, wie die Aufteilung der Flüchtlinge in den einzelnen Ortsteilen durchgeführt wird und in welchen Unterkünften dies erfolgen soll. Hier sind die jeweiligen Standorte zu benennen.</p> <p>Der Ortsbeirat steht für weitere Gespräche und konstruktive Planungen zur Verfügung. Es wird der Gemeinde empfohlen die Ortsbeiräte und die Bürger in die Planungen mit einzubeziehen.</p>
17/113	Verschiedenes Keine Punkte
17/114	Mitteilungen und Anfragen Keine Mitteilungen und Anfragen



Wilhelm Fritzes  
Ortsvorsteher Lindheim



Dirk Kristek  
Schriftführer